



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.131; ERKGA Wetzikon IV A 1 a (S. 3–4)**

Titel **Wetzikon (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1683

[S. 3]

[1683]

Den 9. januarii 1683 einen stillstand ghalten, ist domals in bysyn beider j[un]gkren und grichtsherren, auch aller andren stillständeren dem pfarhaus zukent und eigenthümlich geben worden der erste stul hinder dem schloßstul, und wan domals Joggeli Egli von Kemten solchen stul oder doch ein orth drin angesprochen, als der ein Ottiker haus gekaufft und vor diserem solcher stul den Ottikeren zugehörig war, ist ihm gezeiget und geben worden uf selbiger sythen der hinderst ohn einen, und so jemand fehnere ansprach gehabt an gedachtem neüwen pfarstul, sole er auch in gedachtem hindersten ohn einen platz suchen. Versteht sich von wyberstülen.

Den 6. february ein stilstand ghalten, ist nichts fürkommen als:

Elsb[eth] Strelerin die Groß genant hat vom alm[osen] empfangen 16 ß.

Felix Meier Brunnenbaur genant hat empfangen auch vom almosen 16 ß. //

[S. 4]

Den 13. mertz einen stillstand ghalten, Hans Wolfensperger von Kemten in der Haarlachen hat anghalten um eine handreichung, wyl er krank, nüt verdienen könne. Hat empfangen 32 ß.

Heinrich Toblers sel[ig] blinde fr[au], so auch krank, hat empfangen 16 ß.

Heinrich Freien holtzforsters von Kemten kleines kind, so by Hans Trüben, sol empfaen 1 v[ie]rl[in]g mäl.

Anna Kellerin Görg Hartm[an] von Etenhausen fr[au] 8 ß.

Den 17. aprilis einen stillstand ghalten, ist domals erkendt worden, das man sole das neüw erkauffte schulhaus verbeßeren.

Den 1. maii einen stilstand ghalten, ist erkenth worden, es sole Hans Gubelmans sel[ig] gütli, so der kirchen heimgefallen, feil grüfft werden, sole

angschlagen werden um 400 fl. Sind erlöst worden 360 fl. Keüferin war Jagli Grafen sel[ig] witfr[au] Margr[eth] Kellerin.

Den 5. brachmonat einen stilstand ghalten, ist allerdings nichts fürgefallen.

Den 3. heüwmonat einen stilstand ghalten, ist abermahl nichts fürgefallen.

Den 7. augstm[onat] ist fürgebracht, das Jagli Hürtzel schulm[ei]st[e]r zu Schwertzenbach um die schul anhalte, selb[ige] zu versehen und das haus zu bewohnen, worüber erkenth, man sole sehen, ob nit füglich, beide dienst köntend zusammen gethan werden wie zuvor. War dozmal nit gut gfunden, auch diser Jagli Hürtzel nit schulm[ei]st[e]r worden, wie bas unden zu sehen.

Den 4. herbstm[onat] ist nichts fürkommen.

Den 2. wynmonath ist dem kilchenpfleger uferlegt, das er sole die alten rest[jierenden] zins von Hans Gubelmans sel[ig] gütli und dem schulhaus flyßig entrichten.

Den 6. winterm[onat] dem Brunnenbauren Felix Meier geben worden 2 lb.

Ist von dem ehegaumer von Robenhausen fürgebracht, was gestalten lychtsenge gotlose leüth daselbst allen und jeden Robenhauseren übernehmen geben. Ist erkenth, der pfar[er] sole etliche ins pfarhaus bschiken und ernstlich zusprechen.

Den 4. christm[onat] ist der sigerst Marx Reif fürgestelth worden wegen eines excesses, den er zu Walferhausen begangen mit dem uhrenmacher Hüni von Dürnten, als welchem domals nach gegangner erkanth[uß] eines eh[r]s[amen] stilst[ands] die uhr zu verbeßren übergeben worden.

Felix Hürtzels tochter von Underwetz[ikon] hat einen großen frefel begangen. Ist erkentd, man sole es under die gätterli leggen. J[un]gk[e]r gerichtshr. Meis aber decretum hoc in nihilum redegit et eam impune [di]misit non sine max[imo] scandalo.

[Transkript: BF/04.12.2014]